

VERTEILUNGSPLÄNE ab 2016

in der Fassung des Beiratsbeschlusses vom 15.11.2016 und des Beschlusses der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung¹ vom 21.06.2017, 07.12.2017, 20.06.2018 und 20.11.2018

I. ALLGEMEINES

1. Soweit mit angemessenen Mitteln feststellbar, hat jeder Berechtigte den auf die Nutzung seiner Leistung entfallenden Anteil am Ertrag nach Abzug der tatsächlich entstandenen Kosten und etwaiger Zuwendungen für kulturelle und soziale Zwecke zu erhalten.
2. Soweit der individuelle Anteil der Nutzung am Ertrag nicht mit angemessenen Mitteln feststellbar ist, werden allgemeine Bewertungs- und Verteilungsregeln zur pauschalen Annäherung an diese Anteilsbemessung aufgestellt. Dabei werden das Ausmaß der Nutzung und die kulturelle oder künstlerische Bedeutung der Leistung jedes Berechtigten in angemessenem Umfang berücksichtigt. Zulässig ist es, Mindestgrenzen für die Nutzungserfassung und die Ausschüttung an die Berechtigten festzusetzen.
3. Die Beteiligungsansprüche von Wahrnehmungsberechtigten, deren Verwertungsrechte oder sonstige Rechte eingeräumt worden sind, richten sich auch dann nach dem Verteilungsplan, wenn im Vertrag zwischen dem Wahrnehmungsberechtigten und dem Verwerter abweichende Vereinbarungen getroffen worden sind.
4. Zur Verteilung gelangen:
 - a) die für das jeweilige Geschäftsjahr eingezogenen Vergütungen
 - für das Senden erschienener Tonträger² und Videoclips,
 - für die öffentliche Wiedergabe und die Vervielfältigung,
 - für die Vermietung und den Verleih von erschienenen Tonträgern und Filmen,
 - für die Kabelweiterleitung künstlerischer Darbietungen.

¹ Die Befugnisse des Beirats sind 2017 auf die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung übergegangen.

² Tonträger sind einzelne Tonaufnahmen (Tracks) unabhängig von deren Format, d.h. einschließlich rein elektronischer Formate wie MP3.

- b) Vergütungen, die bisher nicht zur Verteilung gelangten, z. B. unzustellbare Verteilungsbeträge, wieder eingezogene Überzahlungen an Berechtigte, nicht verbrauchte Rückstellungen.
5. Eingezogene Vergütungen, die für die angelegten Gelder bis zur Verteilung aufgelaufenen Zinserträge und alle sonstigen Erträge, einschließlich der außerordentlichen Erträge, werden nach Abzug der notwendigen Verwaltungskosten an die jeweils Berechtigten ausgezahlt. Die Geschäftsführer sind ermächtigt, in dem von ihnen für erforderlich gehaltenen Umfang Rückstellungen für wirtschaftliche Risiken bis zu einer Summe von € 1.000.000 zu machen. Hierüber haben sie dem Aufsichtsgremium zu berichten.
6. Erzielt die GVL für einen oder mehrere bereits vergütete Abrechnungszeiträume außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nachträgliche Einnahmen (außerordentliche Einnahmen), werden die außerordentlichen Einnahmen als prozentualer Zuschlag auf die für die jeweilige Verteilungsbudget oder -unterkategorie für den Abrechnungszeitraum geleistete Ausschüttung errechnet (Zuschlagsverrechnung). Ist die periodengenaue Zuschlagsverrechnung nicht möglich, werden die Beträge auf alle betroffenen Abrechnungszeiträume aufgeteilt.
- Betragen die Kosten der Nachverteilung über 25 % oder die zur Nachverteilung zur Verfügung stehenden Gesamterlöse weniger als 1 Mio. €, können die Einnahmen zusammen mit den aktuellen Verteilungsbeträgen ausgeschüttet werden.
7. Von den für die Verteilung zur Verfügung stehenden Vergütungen werden bis zu 5 % für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke bereitgestellt.

II. VERTEILUNGSPLÄNE

1. Verteilungsplan Nr. 1 – für ausübende Künstler und Hersteller von Tonträgern und Videohersteller

Zwischen den ausübenden Künstlern und den Herstellern von Tonträgern werden die Vergütungen für das Senden erschienener Tonträger, die Vervielfältigung und die Zugänglichmachung von Tonträgern im Verhältnis 50 v.H. zu 50 v.H. und die Vergütungen für den Verleih von erschienenen Tonträgern und Filmen im Verhältnis 50 v.H. zu 50 v.H. aufgeteilt. Die Aufteilungssätze betragen bei der öffentlichen Wiedergabe, ausgehend von einem Gesamtverhältnis von 55 v.H. zu 45 v.H., bei Tonträgern und Tonträger begleitenden Bildtonträgern (Videoclips) 50 v.H. zu 50 v.H., bei der öffentlichen Wiedergabe von Radiosendungen 60 v.H. zu 40 v.H., und der öffentlichen Wiedergabe von Fernsehsendungen 90 v.H. zu 10 v.H. Die Aufteilung der Erlöse für die private Vervielfältigung ergibt sich – auch für Veranstalter – aus der Zuweisung der ZPÜ an die Berechtigtengruppen der GVL und dem jeweiligen Anteil des Repertoires, an dem ihnen Rechte zustehen. Etwaige auf Basis der bisherigen Verteilungssätze ausgezahlte Vergütungen werden mit den sich aus der neuen Aufteilung ergebenden Beträgen verrechnet und ggf. nachgezahlt oder zurückgefordert.

Vergütungen für die Kabelweitersendung von Darbietungen, die keine Tonträger oder Tonträger begleitende Bildtonträger (Videoclips) betreffen, stehen ausschließlich den ausübenden Künstlern zu, ebenso wie die Vermieterlöse.

Bei den Vergütungen für Tonträger begleitende Bildtonträger (Videoclips) gilt dies nach Vorabzug von 60 v.H. für die Hersteller, bei den Vergütungen für den Verleih von Filmen nach Vorabzug von 40 v.H. für die ausübenden Künstler.

Unter den Berechtigten der Kategorie Künstler sowie jeweils unter Tonträgerherstellern, Herstellern von Videoclips und unter Veranstaltern erfolgt die Verteilung der Vergütungsanteile im Verhältnis der in dem betreffenden Geschäftsjahr in Bezug auf das Inland gesendeten Darbietungen, Tonträger oder Videoclips in Funk- oder Fernsehsendungen.

2. Verteilungsplan Nr. 2 – für ausübende Künstler

a) Grundsätze

- aa) Die Verteilung an ausübende Künstler erfolgt – abgesehen von der Verteilung für Aufnahmen vor 2001 mit nicht mehr nachweisbaren Mitwirkungen – getrennt nach den jeweiligen Verteilungsbudgets bzw. innerhalb derer getrennt nach den jeweiligen Unterbudgets. In einem ersten Schritt werden den jeweiligen Verteilungsbudgets oder Unterbudgets Erlösanteile aus den unterschiedlichen Nutzungsbereichen zugewiesen. Hieraus ergibt sich die verteilbare Gesamtsumme der Budgets.
- aaa) Grundlage für die Verteilung der Budgets ist – abgesehen von der Verteilung für Tonträger ohne relevante Sendenutzung (Verteilungsplan Nr. 2 b) bb) – grundsätzlich die Sendung aller Produktionen innerhalb eines Verteilungsbudgets oder Unterbudgets. Ausgangspunkt ist die Sendedauer einer Produktion in Minuten und Sekunden, die durch bestimmte Faktoren wie Reichweite oder Kulturaufschlag, Sendezeit o.ä. erhöht oder reduziert werden kann. Hieraus ergibt sich eine Punktzahl für die Dauer. Die Produktion als solche kann Gegenstand eines Genrefaktors bzw. Werkkategoriefaktors sein, der für jedes Unterbudget einheitlich angewendet wird. Für jede Produktion kann sich auf Basis unterschiedlich gewichteter Sender oder Sendezeiten eine unterschiedliche Punktzahl ergeben. Haben mehrere Sendeeinsätze stattgefunden, können diese Gegenstand einer Degression sein. Für einzelne Unterbudgets wird statt der Sendedauer die Anzahl der gesendeten Produktionen berücksichtigt.

Die für die einzelnen Künstler pro Produktion ermittelte Vergütung richtet sich nach dessen Art der Mitwirkung an der Aufnahme. Entsprechend der Art der Mitwirkung wird der sich hierfür ergebende Mitwirkungspunktwert mit dem Punktwert der jeweiligen konkret genutzten Produktion multipliziert. Soweit Mitwirkungen konkreter Künstler bereits festgestellt wurden, wird deren Mitwirkungspunktwert zugrunde gelegt. Für noch nicht konkret festgestellte Mitwirkungen errechnen sich die auf diese entfallenden Mitwirkungspunktwerte auf Basis statistisch ermittelter Durchschnittsbesetzungen. Innerhalb der Verteilungsbudgets oder Unterbudgets werden sämtliche so ermittelten Gesamtpunkte aller Berechtigten addiert. Die Gesamtsumme des Verteilungsbudgets oder Unterbudgets wird sodann – reduziert um einen Abschlag für nicht erfasste Nutzungen, die nachgemeldet werden können – durch die Gesamtpunktzahl geteilt. Hieraus ergibt sich der Geldwert pro Punkt jedes Verteilungsbudgets oder Unterbudgets. Die für jeden Künstler auf die einzelne Produktion entfallende Punktzahl ergibt multipliziert mit dem Geldwert pro Punkt den Vergütungsbetrag für jeden Künstler pro Produktion.

- bbb) Grundlage für die Verteilung des Budgets für Tonträger ohne relevante Sendenutzung

(Verteilungsplan Nr. 2 b) bb) sind die gemeldeten Öffentliche Wiedergabe-Lizenz Erlöse eines Lizenznehmers und dessen anteilige Öffentliche Wiedergabe-Nutzung einer Aufnahme. Die Verteilungsbeträge für die ausübenden Künstler werden ermittelt, indem je Aufnahme die gemeldeten Lizenz Erlöse gemäß Verteilungsplan Nr. 2 b) bb) anteilig zugewiesen werden.

- ccc) Soweit für einzelne Unterbudgets eine nutzungsbezogene Verteilung basierend auf der Erfassung aller gesendeten Produkte unwirtschaftlich ist, kann die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung beschließen, dass diese auf Basis anderer Parameter wie beispielsweise von Eigenmeldungen verteilt werden.
- bb) Die Verteilung erfolgt grundsätzlich aufgrund jährlich einmal vorzunehmender Abrechnung je Verteilungsbudget oder Unterbudget. Ausschüttungszeitpunkte können je nach Verteilungsbudget oder Unterbudget voneinander abweichen. Grundsätzlich erfolgt die Verteilung der Einnahmen aus den Rechten spätestens neun Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres, in dem sie eingezogen wurden, es sei denn, die GVL ist aus sachlichen Gründen an der Durchführung gehindert. Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung kann beschließen, dass in kürzeren Abrechnungsperioden abgerechnet wird. Sie kann auch beschließen, dass bei bestimmten Unterbudgets die Erlöse mehrerer Jahre zusammengefasst verteilt werden, wenn der Verteilungsaufwand außer Verhältnis zu der Verteilungssumme steht.
- cc) Bei den ausübenden Künstlern gelangen Einzelausschüttungen nur dann zur Auszahlung, wenn sie unter Berücksichtigung etwaiger steuerlicher Einbehalte oder sonstiger Abzüge mindestens 5,- € betragen. Nicht ausgezahlte Ausschüttungsbeträge werden dem Berechtigten für spätere Verteilungen gutgeschrieben.
- dd) Der Anspruch ausübender Künstler auf Teilhabe an der Vergütung setzt voraus, dass sie der GVL ihre Mitwirkungen melden.
Die Wahrnehmungsberechtigten sind der GVL auf Aufforderung zum Nachweis der Mitwirkungen verpflichtet.
- ee) Der Anteil, der für Rechtsinhaber reserviert wird, deren Mitwirkung noch nicht nach dd) festgestellt wurde, errechnet sich auf Basis der erfassten Nutzungen der jeweiligen Produktionen, erhöht um einen Risikoaufschlag für der GVL nicht gemeldeter, aber verteilungsrelevanter Produktionen. Jeder Wahrnehmungsberechtigte kann seine Ansprüche bis zum Ablauf von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, in dem die Einnahmen aus den Rechten eingezogen wurden, geltend machen. Im vierten Jahr müssen noch vorhandene Rückstellungen aufgelöst und periodengerecht zugewiesen werden, sofern der Gesamtbetrag pro Verteilung 500.000 € überschreitet. Wird der Betrag unterschritten, kann der Betrag der nächsten Regelverteilung zugeführt werden.
- ff) Die Schlussverteilung der noch vorhandenen Beträge nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist nach ee) erfolgt innerhalb der jeweiligen Verteilungsbudgets bzw. Unterbudgets. Für den Fall, dass die Summe der Ansprüche von Berechtigten auf ein Unterbudget die hierfür vorhandenen Rückstellungen überschreitet, kann die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung beschließen, dass nicht verteilbare Einnahmen gemäß § 30 VGG aus einem anderen Verteilungsbudget- oder Unterbudget zur Befriedigung dieser Ansprüche verwendet werden.

- gg) Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung kann beschließen, dass die nach ff) nicht verteilbaren Einnahmen gemäß § 30 VGG für soziale und kulturelle Zuwendungen verwendet werden können.
- hh) Für die zu berücksichtigenden Mitwirkungen gelten – abgesehen von der Verteilung für Tonträger ohne relevante Sendenutzung (Verteilungsplan Nr. 2 b) bb) – folgende Grundsätze: Nach Art der Mitwirkung wird die Leistung der Interpreten unterschiedlich gewichtet. Auf Basis der **Anlage 1** wird die Art der Mitwirkung kategorisiert (Rolle und Funktion) und jeder Kategorie ein Punktwert zugewiesen.
- aaa) Je Aufnahme bzw. Liveübertragung wird maximal 1 künstlerischer Musikproduzent als Mitwirkender berücksichtigt. Haben mehr künstlerische Produzenten mitgewirkt, reduziert sich deren Anteil anteilig.

Soweit eine Berücksichtigung als Dirigent erfolgt, ist eine zusätzliche Berücksichtigung als künstlerischer Produzent oder Studiodirigent nicht möglich.

bbb)

- Haben ausübende Künstler mehr als eine unterschiedliche künstlerische Leistung bei derselben Aufnahme erbracht, so wird die am höchsten bewertete Rolle vollständig berücksichtigt, die zweite Mitwirkung wird nur mit dem niedrigsten Punktwert berücksichtigt. Weitere Leistungen bleiben unberücksichtigt.

Für AV-Produktionen gilt ergänzend Folgendes:

- Nur eine der beiden zu berücksichtigenden unterschiedlichen künstlerischen Leistungen kann darbietenden Charakter haben. Die andere wird anleitend gewertet (Synchron-, Wort- und Bühnenregisseure, Dirigenten, Künstlerische Produzenten, Studiodirigenten).
- Mitwirkende bei AV-Produktionen gemäß des AV-Unterbudgets vii. (Einzelbeiträge in non-fiktionalen Formaten) werden pro Produktion insgesamt nur einmal berücksichtigt, und zwar mit der am höchsten bewerteten Rolle.

Für Radio-Produktionen gilt ergänzend Folgendes:

- Musikmitwirkende bei Radio-Produktionen gemäß des Unterbudgets ii. (Hörspiele, Lesungen) werden pro Produktion insgesamt nur einmal berücksichtigt, und zwar mit der am höchsten bewerteten Rolle.

- ccc) Für Aufnahmen, an denen Klangkörper mitgewirkt haben, ergibt sich die Summe der in den Klangkörpern mitwirkenden Musiker aus der tatsächlichen Besetzungsgröße der Aufnahme. Aushilfen erhalten ihren vollständigen Punktwert.
Ein Klangkörper ist eine dauerhaft verfasste Gruppe von mindestens 10 Mitgliedern, die diesem in häufig identischer Besetzung über lange Zeit verbunden sind. Mitglieder können Sänger, Instrumentalmusiker oder Tänzer sein.

Feste Mitglieder eines Klangkörpers können ihre Mitwirkung grundsätzlich nur über einen gewählten und/oder durch den Klangkörpervorstand ernannten Klangkörpervertreter melden lassen. Für Wahl und Abwahl des Klangkörpervertreters sind die für den jeweiligen Vorstand geltenden Regeln entsprechend anzuwenden. Grundsätzlich werden für die Aufnahmen nur diejenigen Klangkörpermitglieder vergütet, die tatsächlich an der verteilungsrelevanten

Produktion beteiligt waren. Lassen sich nicht mehr alle Mitwirkenden ermitteln, so wird die Vergütung anteilig an alle Mitglieder des Klangkörpers ausgeschüttet, die diesem im Jahr der verteilungsrelevanten Aufnahme angehört haben (solidarische Ausschüttung). Die solidarische Ausschüttung kann auch erfolgen, wenn ein entsprechender für alle Klangkörpermitglieder verbindlicher Beschluss vom Klangkörpervertreter nachgewiesen wird. Aushilfen müssen ihre Mitwirkung selbständig melden.

Feste Mitglieder eines Klangkörpers ohne Klangkörpervertreter müssen ihre Mitwirkungsmeldungen eigenständig und eigenverantwortlich vornehmen. Die Bestätigung der Mitwirkungsmeldung setzt eine vollständige Mitwirkendenliste für die konkrete Produktion voraus.

Die Vergütung der verteilungsrelevanten Produktionen erfolgt nur an die tatsächlich mitwirkenden und gemeldeten GVL-Berechtigten.

b) Bildung von Verteilungsbudgets

Die auf die ausübenden Künstler entfallenden verteilbaren Erlöse werden zunächst auf unterschiedliche Verteilungsbudgets verteilt. Deren Verteilung erfolgt unabhängig voneinander an die Wahrnehmungsberechtigten, denen nach den für die Verteilungsbudgets geltenden konkreten Verteilungspläne Vergütungen zustehen. Innerhalb der Verteilungsbudgets können feste Anteile für Unterbudgets bestimmt werden, welche wiederum unabhängig voneinander verteilt werden können.

Folgenden Verteilungsbudgets stehen folgende Erlösanteile zu:

aa) In auszuwertenden Hörfunk- und Fernsehprogrammen im Verteilungsjahr **gesendete erschienene Tonträger**

Die hierauf entfallenden Erlöse betragen 100 % der Tonträgersendevergütung, 99,7 % der Erlöse aus der öffentlichen Wiedergabe von Tonträgern, 75 % der Erlöse aus der privaten Vervielfältigung Audio, 5 % der Erlöse aus der privaten Vervielfältigung Video und 69,286 % der Verleiherlöse des jeweiligen Verteilungsjahrs.

bb) **Tonträger, die im Verteilungsjahr in der Öffentlichen Wiedergabe genutzt wurden und eine geringere Sendenutzung als 200 Sendeminuten erfahren haben.**³

Hierfür sind reserviert: 0,3 % der Erlöse aus der öffentlichen Wiedergabe von Tonträgern.

cc) **Videoclips (Bildtonträger)**

Die hierauf entfallenden Erlöse betragen 100 % der Videoclipsendevergütung, 100 % der Erlöse aus der öffentlichen Wiedergabe von Videoclips, 1,85 % der Erlöse aus der privaten Vervielfältigung Video, 10 % der Vermieterlöse und 0,714 % der Verleiherlöse.

³ Der Verteilungsplan ist insoweit vorläufig. Die Höhe dieser Maßgabe wird rechtzeitig von der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung festgelegt.

dd) Im Radio gesendete Produktionen, die nicht von erschienenen Tonträgern stammen

Die hierauf entfallenden Erlöse betragen 100 % der Erlöse aus der öffentlichen Wiedergabe von Radiosendungen, 25 % der Erlöse aus der privaten Vervielfältigung Audio und 100 % der Kabelweisersendeerlöse sonstiger künstlerischer Produktionen Audio.

ee) Audiovisuelle Produktionen mit Ausnahme von Videoclips

Die hierauf entfallenden Erlöse betragen 100 % der Erlöse aus der öffentlichen Wiedergabe von Fernsehsendungen, 93,15% der Erlöse aus der privaten Vervielfältigung Video, 90 % der Vermietlerlöse, 5 % der Verleiherlöse und 100 % der Kabelweisersendeerlöse sonstiger künstlerischer Produktionen Video.

c) Einzelverteilung der Verteilungsbudgets pro Verteilungsbudget**aa) In auszuwertenden Hörfunk- und Fernsehprogrammen im Verteilungsjahr gesendete erschienene Tonträger**

Die Verteilung erfolgt an Wahrnehmungsberechtigte, die an erschienenen Tonträgern mitgewirkt haben, nach berücksichtigter Gesamtsendedauer je Aufnahme im Verteilungsjahr (aaa) und nach Art der Mitwirkung an der Aufnahme (bbb).

aaa) Gesamtsendedauer je Aufnahme

Berücksichtigt wird die Sendedauer eines Tonträgers auf den gemäß **Anlage 2** auszuwertenden und gewichteten Sendern. Die Auswahl und Gewichtung der in der Tonträgerverteilung auszuwertenden Sender in **Anlage 2** erfolgt auf Grundlage der Kriterien in **Anlage 8** Ziffer I.

Die Minuten des „Nachtprogramms der ARD“ werden nur bei dem veranstaltenden Sender gezählt.

Titelmusik, Trailer/ Logo und Jingles werden mit 10 % der Sendedauer einer Sendung gewertet, soweit sie von erschienenen Tonträgern stammen. Für alle anderen Einsatzarten wird die Sendedauer voll gewertet.

Je Verteilungsjahr werden gewichtete Sendeminuten je Aufnahme von über 30.000 – 60.000 jedoch nur zu 90 % berücksichtigt, Sendeminuten von über 60.000 – 90.000 mit 80 %, Sendeminuten von über 90.000 – 120.000 mit 70 %, Sendeminuten von über 120.000 – 150.000 mit 60 %, Sendeminuten von über 150.000 – 180.000 mit 50 % und Sendeminuten über 180.000 nur mit 40 %.

bbb) Art der Mitwirkung an der Aufnahme

Je nach Art der Mitwirkung wird der in **Anlage 1** genannte Punktwert vergeben.

Wortinterpreten und -regisseure werden einheitlich berücksichtigt, ohne dass zwischen den Kategorien featured und non-featured unterschieden wird. Musikmitwirkungen bei Wortproduktionen werden zu 25 % gewertet.

Musikmitwirkende an Wortproduktionen erhalten zusammen nicht mehr als 20 % der Vergütungen, die auf Mitwirkungen an Wortproduktionen entfallen.

bb) **Tonträger, die im Verteilungsjahr in der Öffentlichen Wiedergabe genutzt wurden und eine geringere Sendenutzung als 200 Sendeminuten erfahren haben⁴**

Die Verteilung erfolgt an Wahrnehmungsberechtigte, die an erschienenen Tonträgern mitgewirkt haben, die im Verteilungsjahr eine geringere Sendenutzung als 200 Sendeminuten erfahren haben und die nachweislich in der Öffentlichen Wiedergabe genutzt wurden. Die Verteilung bemisst sich nach der Höhe der gemeldeten Öffentliche Wiedergabe-Lizenz Erlöse eines Lizenznehmers und dem Anteil des jeweiligen Tonträgers an der Gesamtnutzung des entsprechenden Lizenznehmers. Hieraus ergibt sich ein Verteilbetrag pro Aufnahme. Maßgeblich ist der auf die Künstler entfallende Anteil. Der Anteil des Meldenden richtet sich nach der Anzahl der Mitwirkenden und ihrer jeweiligen Rolle. Er reduziert sich um einen Verwaltungskostensatz von 15 %. Das Verfahren kann nur in Anspruch genommen werden, wenn die Ausschüttung für den Meldenden mindestens 10 € beträgt. Soweit die Lizenz Erlöse verschiedene Nutzungsbereiche betreffen, wird der Anteil zugrunde gelegt, der auf den Nutzungsbereich entfällt, für den die Öffentliche Wiedergabe nachgewiesen wurde.

cc) **Videoclips (Bildtonträger)**

Berücksichtigt wird die Sendedauer eines Videoclips auf den gemäß **Anlage 2** auszuwertenden und gewichteten Sendern. Die Auswahl und Gewichtung der in der Videoclip-Verteilung auszuwertenden Sender in **Anlage 2** erfolgt auf Grundlage der Kriterien in **Anlage 8** Ziffer I.

Die Verteilung erfolgt entsprechend der Verteilung für Tonträger in Fernsehprogrammen mit der Maßgabe, dass auch die Urheber des Filmwerkes als Wahrnehmungsberechtigte der GVL gleichermaßen wie ausübende Künstler für die Nutzung vergütet werden.

dd) **Im Radio gesendete Produktionen, die nicht von erschienenen Tonträgern stammen**

Die Verteilung erfolgt an Wahrnehmungsberechtigte, die an nicht erschienenen Tonträgern mitgewirkt haben, innerhalb der jeweiligen Unterbudgets (aaa), berücksichtigter Gesamtsendedauer je Aufnahme im Verteilungsjahr (bbb) und nach Art der Mitwirkung an der Aufnahme (ccc).

aaa) Für dieses Verteilungsbudget werden folgende Unterbudgets gebildet.

- i. Rundfunkeigenproduktionen – Musik (Aufzeichnungen und Livesendungen). Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- ii. Hörspiele und Lesungen. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- iii. Wortkleinformate. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,9.

⁴ Der Verteilungsplan ist insoweit vorläufig. Die Höhe dieser Maßgabe wird rechtzeitig von der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung festgelegt.

- iv. Jingles (Hörfunkeigenwerbung). Das Unterbudget umfasst 1,72 % des Verteilungsbudgets.
- v. Werbung. Das Unterbudget umfasst 0,18 % des Verteilungsbudgets.

bbb) Gesamtsendedauer der Aufnahme

Berücksichtigt wird die Sendedauer einer Aufnahme in Bezug auf die Unterbudgets i.-iii.). In Bezug auf die Unterbudgets iv.-v. findet die Sendedauer keine Berücksichtigung. Die Auswahl und Gewichtung der auszuwertenden Sender für das Verteilungsbudget „Im Radio gesendete Produktionen, die nicht auf Tonträgern erschienen sind“ in **Anlage 3** erfolgt auf Grundlage von **Anlage 8** Ziffer II.

Für die Berücksichtigung von Sendeminuten gelten folgende Staffellungen:

i. Rundfunkeigenproduktionen – Musik

Je Verteilungsjahr werden gewichtete Sendeminuten je Aufnahme von über 15.000 – 30.000 zu 90 % berücksichtigt, Sendeminuten von über 30.000 – 45.000 mit 80 %, Sendeminuten von über 45.000 – 60.000 mit 70 %, Sendeminuten von über 60.000 – 75.000 mit 60 %, Sendeminuten von über 75.000 – 90.000 mit 50 % und Sendeminuten über 90.000 nur mit 40 %.

ii. Hörspiele und Lesungen

Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %. Die Zählung der Ausstrahlungen bezieht sich auf den gesamten Nutzungszeitraum seit dem 1. Januar 2010.

iii. Wortkleinformate

In diesem Unterbudget ist die Anzahl der Ausstrahlungen nicht Gegenstand einer Degression.

iv. Jingles (Hörfunkeigenwerbung)

In diesem Unterbudget ist die Anzahl der Ausstrahlungen nicht Gegenstand einer Degression.

v. Werbung

In diesem Unterbudget ist die Anzahl der Ausstrahlungen nicht Gegenstand einer Degression.

ccc) Art der Mitwirkung an der Aufnahme

Je nach Art der Mitwirkung wird der in **Anlage 1** genannte Punktwert vergeben.

Wortinterpreten und -regisseure werden einheitlich berücksichtigt, ohne dass zwischen den Kategorien featured und non-featured unterschieden wird. Bei Hörspielen und Lesungen, die Musik enthalten, werden Musikmitwirkungen zu 25 % gewertet.

Bei Feature-Produktionen werden die Leistungsschutzrechte der mitwirkenden Wortinterpreten und -regisseure lediglich mit 25 % des normalen Punktwertes berücksichtigt.

Musikmitwirkende in Hörspielen erhalten zusammen nicht mehr als 20 % der Vergütungen, die auf Mitwirkungen in Hörspielen entfallen.

ee) **Audiovisuelle Produktionen mit Ausnahme von Videoclips**

Die Verteilung erfolgt an Wahrnehmungsberechtigte, die an audiovisuellen Produktionen mitgewirkt haben, innerhalb der jeweiligen Unterbudgets (aaa), berücksichtigter Gesamtsendedauer je Produktion im Verteilungsjahr (bbb) und nach Art der Mitwirkung an der Produktion (ccc).

aaa) Für dieses Verteilungsbudget werden folgende Unterbudgets gebildet:

- i. Konzert, Ballett, Oper, Theater. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- ii. Kabarett, Comedy-Sendung. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,9.
- iii. Kinofilme. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- iv. Fernsehfilme, Kurzfilme, Fernsehserien, Comedyserien. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,9.
- v. Daily-Soaps, Telenovelas. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,3.
- vi. Doku-Soaps, Gerichtsshow. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,1.
- vii. Einzelbeiträge (wie musikalischer Live-Auftritt, Comedy-Live-Auftritt, fiktionale Szenen, Zeichentrickszenen) in non-fiktionalen Formaten (AktENZEICHEN XY, Kindersendungen, Shows), Andere.
Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- viii. Jingles (Fernseheigenwerbung). Das Unterbudget umfasst 1,26 % des Verteilungsbudgets.
- ix. Werbung. Das Unterbudget umfasst 2,80 % des Verteilungsbudgets.
- x. Dokumentar-Kinofilme. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 1.
- xi. Dokumentar-Fernsehproduktionen. Das Unterbudget hat den Gewichtungsfaktor 0,9.

bbb) Gesamtsendedauer der Produktion

Berücksichtigt werden die Sendedauer und die Sendezeit einer Produktion in Bezug auf die Unterbudgets i.-vii. und x.-xi.). In Bezug auf die Unterbudgets viii.-ix. findet die Sendedauer keine Berücksichtigung. Grundlage sind die gemäß **Anlage 4** auszuwertenden und gewichteten Sender. Die Auswahl und Gewichtung der in der Verteilung audiovisueller Produktionen (mit Ausnahme von Videoclips) auszuwertenden Sender in **Anlage 4** erfolgt auf Grundlage der Kriterien in **Anlage 8** Ziffer III.

Für die Berücksichtigung von Sendeminuten gelten folgende Staffelungen:

- i. Konzert, Ballett, Oper, Theater: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.

- ii. Kabarett, Comedy-Sendung: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- iii. Kinofilme: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- iv. Fernsehfilme, Kurzfilme, Fernsehserien, Comedyserien: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- v. Daily-Soaps, Telenovelas: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- vi. Doku-Soaps, Gerichtsshow: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- vii. Einzelbeiträge (wie musikalischer Live-Auftritt, Comedy-Live-Auftritt, fiktionale Szenen, Zeichentrickszenen) in non-fiktionalen Formaten (Aktenzeichen XY, Kindersendungen, Shows), Andere: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- viii. Jingles: In diesem Unterbudget ist die Anzahl der Ausstrahlungen nicht Gegenstand einer Degression.
- ix. Werbung: In diesem Unterbudget ist die Anzahl der Ausstrahlungen nicht Gegenstand einer Degression.
- x. Dokumentar-Kinofilme: Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.
- xi. Dokumentar-Fernsehproduktionen Die Erstausstrahlung und die folgenden drei Ausstrahlungen werden zu je 100 % berücksichtigt, die fünfte bis neunte Ausstrahlung zu je 50 % und die zehnte und folgende Ausstrahlungen zu je 10 %.

Die Zählung der Ausstrahlungen bezieht sich auf den gesamten Nutzungszeitraum seit dem 1. Januar 2010.

ccc) Art der Mitwirkung an der Produktion

Je nach Art und Länge der AV-Produktion wird die Art der Mitwirkung kategorisiert:

- i. Schauspieler-, Tänzer- und Wortmitwirkungen bei Filmen, Serien und sonstigen fiktionalen Produktionen ab 40 Minuten werden aufgrund der Anzahl der mitgewirkten Produktionseinheiten (Drehtage, Takes) an den Gesamtproduktionseinheiten einer Produktion auf Basis der **Anlage 5** vorgenommen.

- ii. Schauspieler-, Tänzer- und Wortmitwirkungen an fiktionalen Formaten unter 40 Minuten sowie an allen täglichen Serien (Daily Soaps, Telenovelas) und Doku-Soaps werden nicht kategorisiert und einheitlich behandelt.
- iii. Schauspieler-, Tänzer- und Wortmitwirkungen an Dokumentar-Formaten mit einem Anteil an Spielszenen von mindestens 40 Minuten werden behandelt wie Mitwirkungen an fiktionalen Formaten.
- iv. Schauspieler-, Tänzer- und Wortmitwirkungen an Dokumentar-Formaten mit einem Anteil an Spielszenen von unter 40 Minuten werden behandelt wie Mitwirkungen an Einzelbeiträgen in non-fiktionalen Formaten.
- v. Leistungen von Schauspielern einschließlich Laiendarstellern werden nur berücksichtigt, wenn der Mitwirkende nachweislich in eine vom Drehbuch vorgesehene Rolle – in der Regel mit Text – wechselt.
- vi. Mitwirkungen an fiktionalen Formaten und Dokumentarproduktionen werden wie folgt gewertet:

1. Musikmitwirkung	20 %
2. Sprachmitwirkung/ Synchron	25 %
3. Schauspielerische Mitwirkung synchronisiert	55 %
4. Schauspielerische Mitwirkung unsynchronisiert	80 %
5. Tänzerische Mitwirkung	80 %
- vii. Mitwirkungen an Bühnen-Formaten oder Einzelbeiträgen werden wie folgt gewertet:

1. Alle Mitwirkungen	80 %
----------------------	------
- viii. Musikmitwirkende an fiktionalen Formaten erhalten zusammen nicht mehr als 20 % der Vergütungen, die auf Mitwirkungen an fiktionalen Formaten entfallen.
- ix. Musikmitwirkungen an Audiologos werden lediglich mit 25 % des normalen Punktwertes berücksichtigt.

d) Verteilung von Auslandsvergütungen an Berechtigte, die der GVL auch ihre ausländischen Rechte eingeräumt haben

Soweit wahrnehmungsberechtigte ausübende Künstler der GVL die Rechte für bestimmte Länder eingeräumt haben, erfolgt die Vergütung auf Basis der bisherigen und zukünftigen Gegenseitigkeitsverträge. Diese sollen die Vergütung der von ausländischen Schwestergesellschaften vertretenen Künstler auf Basis der Vergütungsermittlung nach diesem Verteilungsplan vorsehen. Umgekehrt sollen die von der GVL vertretenen Künstler die auf Basis der Verteilungspläne der Schwestergesellschaften sich konkret ergebenden Beträge erhalten. Soweit dies nicht verwirklicht werden kann, da entsprechende verteilungsrelevante Einzelinformationen fehlen und mit zumutbarem Aufwand nicht beschafft werden können, kann die GVL im Rahmen der Gegenseitigkeitsverträge auch Pauschalvereinbarungen treffen, die sich an anderen verfügbaren Parametern orientieren. Erhalten Schwestergesellschaften auf dieser Basis Pauschalzahlungen, werden die auf die Mitglieder der Schwestergesellschaften entfallenden, nach Ziff. I-III ermittelten Erlöse, soweit sie über die Höhe der Pauschalzahlungen hinausgehen, als Aufschlag innerhalb der jeweiligen Verteilungsbudgets an die Wahrnehmungsberechtigten der GVL verteilt, die der GVL die Rechte für das Territorium der Schwestergesellschaft eingeräumt haben.

3. Verteilungsplan Nr. 3 – für Veranstalter

Für den Veranstalter ist der Verteilungsplan Nr. 2 anwendbar. Er erhält den dreifachen Punktwert des für den jeweiligen Medientyp maximal vorgesehenen Punktwertes.

4. Verteilungsplan Nr. 4 – für Hersteller von Tonträgern oder Videohersteller betreffend die Vergütungen für Sendung, öffentliche Wiedergabe und Vervielfältigung, Verleih⁵

Die Vergütungen für Tonträger kommen unter den Herstellern im Verhältnis der im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgten Verwendung (Sendeminuten) ihrer Tonträger in den Funk- bzw. Fernsehsendungen der in **Anlage 7** zum Verteilungsplan Nr. 4 aufgeführten öffentlich-rechtlichen und privaten Programme zur Aufteilung. Die Auswahl und Gewichtung der in der Tonträger- und Videoclip-Verteilung auszuwertenden Sender in **Anlage 7** erfolgt auf Grundlage der Kriterien in **Anlage 8** Ziffer I.

Die Minuten des „Nachtprogramms der ARD“ werden nur bei dem veranstaltenden Sender gezählt.

Titelmusik, Trailer/ Logo und Jingles werden mit 10 % der Sendedauer einer Sendung gewertet, soweit sie von erschienenen Tonträgern stammen. Für alle anderen Einsatzarten wird die Sendedauer voll gewertet.

Aufnahmen, die von Sendern selbst, mit den Sendern gemäß §15 AktG verbundenen Unternehmen oder im Auftrag von Sendern oder verbundenen Unternehmen produziert wurden und als Tonträger oder Bildtonträger erschienen sind, werden bei der Verteilung mit maximal 5 % der gesamten vergütungsrelevanten Sendedauer des von dieser Regelung betroffenen Senders gewertet.

Nach den gemäß Absätzen 1 bis 4 dieses Verteilungsplans ermittelten Sendeminuten werden auch die Vergütungen der nicht für die Auswertung ausgewählten Sender und die Vergütungen aus der öffentlichen Wiedergabe und der Vervielfältigung verteilt.

In den ersten drei vollen Jahren nach Abschluss des Vertrages werden zusätzlich zu einem etwaigen Rumpffjahr, soweit überhaupt Sendeminuten anfallen, die Zahl dieser Minuten auf 100 erhöht. Danach nehmen Hersteller, für die jährlich weniger als 15 Tonträgersendeminuten ermittelt werden, nicht an der Verteilung teil (Bagatellgrenze).

Die Vergütungen für Videoclips gelangen unter den Herstellern im Verhältnis der im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgten Verwendung durch die in **Anlage 7** zum Verteilungsplan Nr. 4 aufgeführten öffentlich-rechtlichen und privaten Programme zur Aufteilung. Dabei wird jede Verwendung eines Videoclips mit einer Abspieldauer über 45 Sekunden und die Verwendung von je 10 Ausschnitten mit einer Abspieldauer bis einschließlich 45 Sekunden einfach gewertet.

Soweit Videohersteller Vergütungsansprüche aus § 94 Abs. 4 UrhG für bestimmte konkrete Videoclipproduktionen verblieben sind, errechnet sich die Ausschüttung für diese wie folgt: Zunächst wird der auf Videoclips insgesamt entfallende Anteil an den Vergütungsansprüchen errechnet. Hierbei werden die der GVL nach diesem Verteilungsplan gemeldeten Sendeeinsätze der jeweiligen Videoclips bei Ausschnitten mit je 45 Sekunden berechnet, die der Vollclips mit 3 Minuten. Die sich daraus ergebende

⁵ Der Verteilungsplan ist insoweit vorläufig.

Gesamtsendedauer wird verdoppelt. Diese Summe wird in das Verhältnis zu den ermittelten Gesamtsendeminuten von Tonträgern gemäß diesem Verteilungsplan gesetzt. Hieraus ergibt sich der auf die Videoclips insgesamt entfallende Anteil an den Vergütungen. Die konkret auf den einzelnen Videoclip entfallende Vergütung errechnet sich nun nach den Gesamteinsätzen dieses Videoclips im Verhältnis zur Summe aller Videoclips. Die sich so ergebenden Beträge sind von den Auszahlungen an die Hersteller, denen die Senderechte übertragen wurden, in Abzug zu bringen. Hat ein Tonträgerhersteller eine unreduzierte Ausschüttung erhalten, ist er zur Rückzahlung verpflichtet und die Beträge können mit späteren Ausschüttungen verrechnet werden. Sollten Videohersteller und der auftraggebende Tonträgerhersteller Ansprüche geltend machen, stellt die GVL die auf das Video entfallende Verteilsumme zurück. Sie ist zur Ausschüttung an eine der anspruchstellenden Parteien nur verpflichtet, wenn die Parteien entweder eine vertragliche Einigung oder eine rechtskräftige Gerichtsentscheidung vorlegen, welche die Berechtigung einer der beiden Parteien nachweist.

Der Anspruch von Tonträgerherstellern und Herstellern von Videoclips auf Teilhabe an der Vergütung setzt voraus, dass sie der GVL ihre Rechtsinhaberschaften melden. Die Wahrnehmungsberechtigten sind der GVL auf Aufforderung zum Nachweis der Rechtsinhaberschaften verpflichtet. Der Anteil, der für Rechteinhaber reserviert wird, deren Rechteinhaberschaft noch nicht festgestellt wurde, errechnet sich auf Basis der erfassten Nutzungen der jeweiligen Produktionen, erhöht um einen Risikoaufschlag für der GVL nicht gemeldeter, aber verteilungsrelevanter Produktionen. Jeder Wahrnehmungsberechtigte kann seine Ansprüche bis zum Ablauf von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, in dem die Einnahmen aus den Rechten eingezogen wurden, geltend machen. Im vierten Jahr endet die Aufbewahrung; noch vorhandene Rückstellungen müssen aufgelöst und periodengerecht zugewiesen werden, sofern der Gesamtbetrag pro Verteilung 500.000 € überschreitet. Wird der Betrag unterschritten, kann der Betrag der nächsten Regelverteilung zugeführt werden.

Soweit wahrnehmungsberechtigte Tonträgerhersteller oder Videohersteller der GVL die Rechte für bestimmte Länder eingeräumt haben, erfolgt die Beteiligung an der Vergütung auf Basis der bisherigen und zukünftigen Gegenseitigkeitsverträge. Diese sollen die Vergütung der von ausländischen Schwestergesellschaften vertretenen Tonträgerhersteller auf Basis der Vergütungsermittlung nach diesem Verteilungsplan vorsehen. Umgekehrt sollen die von der GVL vertretenen Tonträgerhersteller und Videohersteller die auf Basis der Verteilungspläne der Schwestergesellschaften sich konkret ergebenden Beträge erhalten. Soweit dies nicht verwirklicht werden kann, da entsprechende verteilungsrelevante Einzelinformationen fehlen und mit zumutbarem Aufwand nicht beschafft werden können, kann die GVL im Rahmen der Gegenseitigkeitsverträge auch Pauschalvereinbarungen treffen, die sich an anderen verfügbaren Parametern orientieren. Erhalten Schwestergesellschaften auf dieser Basis Pauschalzahlungen, werden die auf die Mitglieder der Schwestergesellschaften entfallenden, nach diesem Verteilungsplan ermittelten Erlöse, soweit sie über die Höhe der Pauschalzahlungen hinausgehen, als Aufschlag an die Wahrnehmungsberechtigten der GVL verteilt, die der GVL die Rechte für das Territorium der Schwestergesellschaft eingeräumt haben.

Grundsätzlich erfolgt die Verteilung der Einnahmen aus den Rechten spätestens neun Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres, in dem sie eingezogen wurden, es sei denn, die GVL ist aus sachlichen Gründen an der Durchführung gehindert.

Die Gesellschafter- und Delegiertenversammlung kann beschließen, dass die nicht verteilbaren Einnahmen gemäß § 30 VGG für soziale und kulturelle Zuwendungen verwendet werden können.

5. Verteilungsplan Nr. 5 – betreffend Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke

Die Verteilung der dafür bereitgestellten Vergütungen – maximal 5 % der zur Verfügung stehenden Verteilungsbeträge – erfolgt nach der Maßgabe der vom Beirat beschlossenen Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke in der Fassung des Beiratsbeschlusses vom 12.03.2012 und 20.11.2012.

III. DURCHFÜHRUNG DER VERTEILUNG

Die Auszahlung der Verteilungsbeträge für das jeweilige Geschäftsjahr gemäß den Verteilungsplänen Nr. 1 – 4 erfolgt an die Berechtigten grundsätzlich im September des darauffolgenden Jahres (Erstverteilung) sowie jährlich in Folgeverteilungen in den nachfolgenden Jahren bis zur Schlussverteilung. Die Schlussverteilung erfolgt nach Ablauf der Meldefrist. Ansprüche auf Vergütungen aus dem Verteilungsbudget „Öffentlich wiedergegebene Tonträger ohne relevante Sendenutzung“ können für die Verteiljahre 2016-2018 bis zum 31.12.2020, für die darauf folgenden Verteiljahre bis zum 31.12. des auf die Nutzung folgenden Jahres angemeldet werden.

1. Verteilungsbeträge, die trotz aller erforderlichen Bemühungen der GVL, den Adressaten zu ermitteln und zu erreichen, dem Berechtigten aus nicht von der GVL zu vertretenden Gründen innerhalb von drei Jahren nach dem erstmaligen Auszahlungsversuch nicht zustellbar sind, werden der Verteilung für die übrigen ausübenden Künstler bzw. Hersteller oder Veranstalter zugeführt.

Die Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke gemäß Verteilungsplan Nr. 5 wurden bereits im Laufe des jeweiligen Geschäftsjahres gezahlt.

2. Erweist sich die Verteilung für einen Abrechnungszeitraum im Nachhinein insgesamt oder in Teilen als systematisch fehlerhaft, insbesondere wegen der Nichtigkeit einer Regelung des zugrundeliegenden Verteilungsplans (einschließlich der Anhänge) und ist eine vollständige Rückabwicklung und Neuverteilung der Verteilung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich,
 - a) kann die Höhe der sich aus der fehlerhaften Verteilung ergebenden Ansprüche pauschaliert werden, soweit eine präzise Berechnung nicht oder nur mit wirtschaftlich unverhältnismäßigem Aufwand möglich ist,
 - b) können die Ansprüche der durch die fehlerhafte Verteilung nachteilig Betroffenen aus den laufenden und zukünftigen Einnahmen befriedigt werden,
 - c) können Rückforderungsansprüche der Gesellschaft gegen künftige Zahlungsansprüche aufgerechnet werden
 - d) oder kann statt der Aufrechnung ganz oder teilweise auf Rückforderungsansprüche der Gesellschaft verzichtet werden.

Bei der Auswahl unter diesen Maßnahmen ist das Interesse an einer möglichst vollständigen Erfüllung der jeweiligen Ansprüche und das Gebot der Verhältnismäßigkeit abzuwägen. Der Gleichbehandlungsgrundsatz ist zu beachten und auf Härtefälle angemessen Rücksicht zu nehmen.

3. Die Einnahmen aus den Rechten werden auch dann weiterhin nach den allgemeinen Vorschriften eingezogen, verwaltet und verteilt, wenn dem Berechtigten Einnahmen aus den Rechten zustehen
 - a) für Nutzungen aus einem Zeitraum, bevor das Wahrnehmungsverhältnis wirksam beendet oder der Rechteentzug wirksam war, oder
 - b) aus einem Nutzungsrecht, das die Verwertungsgesellschaft vergeben hat, bevor das Wahrnehmungsverhältnis wirksam beendet oder der Rechteentzug wirksam war.

Berlin, 20.11.2018

Anlage 1 zum Verteilungsplan**Nr. 2 ab 2016**Punktwerte (Gewichtung) der
Mitwirkendenkategorien**Tonträger (TT)- & Videoclipproduktionen (VC) / Sendereigenproduktionen (NTT)****A (4 Punkte)**

- Dirigent/-in
- Instrumental-Musiker/-in:
Solist/-in
- Instrumental-Musiker/-in:
Ensemble-/Bandmitglied
- Sänger/-in:
Solist/-in
- Sänger/-in:
Ensemble-/Bandmitglied
- Videoclip-Regisseur/-in ³
- Künstlerische/-r Sprecher/-in
oder Erzähler/-in
(Pauschalkategorie) ¹
- Wortregisseur/-in ¹

B (3 Punkte)

- Sonstige/-r
Videoclipurheber/-in ³
- Künstlerische/-r Sprecher/-
in oder Erzähler/-in
(Pauschalkategorie) ²
- Wortregisseur/-in ²
- Schauspieler/-in
(Pauschalkategorie) ³
- Künstlerische/-r Produzent/-
in
- Tänzer/-in ³

C (1 Punkt)

- Instrumental-Musiker/-in:
Studiosänger/-in / Line-Up
- Instrumental-Musiker/-in:
Orchestermusiker/-in
- Sänger/-in:
Chorsänger/-in
- Sänger/-in:
Background-/Studiosänger/-
in
- Instrumental-Musiker/-in:
Orchester-Aushilfe
- Sänger/-in:
Chor-Aushilfe
- Studi dirigent/-in

Audiovisuelle Produktionen (AV)

A (5 Punkte)	B (3 Punkte)	C (1 Punkt)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synchronschauspieler/-in (Kategorie A) ▪ Synchronregisseur/-in ▪ Schauspieler/-in (Kategorie A) ▪ Künstlerische/-r Sprecher/-in oder Erzähler/-in (Kategorie A) ▪ Tänzer/-in (Kategorie A) ▪ Wortregisseur/-in ▪ Mitwirkungen in Einzelbeiträgen, Spielszenen in Dokumentarfilmen sowie allen weiteren Produktionen, die nur ausschnittsweise berücksichtigt werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synchronschauspieler/-in (Kategorie B) ▪ Schauspieler/-in (Kategorie B) ▪ Künstlerische/-r Sprecher/-in oder Erzähler/-in (Kategorie B) ▪ Tänzer/-in (Kategorie B) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Synchronschauspieler/-in (Kategorie C) ▪ Synchronsprecher/-in Ensemble ⁴ ▪ Schauspieler/-in (Kategorie C) ▪ Künstlerische/-r Sprecher/-in oder Erzähler/-in (Kategorie C) ▪ Tänzer/-in (Kategorie C) ▪ Stuntplayer ⁴

Schauspieler-, Tänzer- und Wortmitwirkungen an fiktionalen Formaten unter 40 Minuten sowie an allen täglichen Serien (Daily Soaps, Telenovelas) und Doku-Soaps werden nicht kategorisiert und einheitlich behandelt (3 Punkte).

In den Unterbudgets AV – Konzert, Ballett, Oper, Theater, AV – Kabarett, Comedy-Sendung, AV – Jingles und AV – Werbung sowie NTT – Jingles und NTT – Werbung werden sämtliche künstlerischen Mitwirkungen als Pauschalkategorie gehandhabt (3 Punkte).

In den Unterbudgets NTT – Hörspiele, NTT – Wortkleinformate, AV – Kinofilme, AV – Fernsehfilme, Kurzfilme, Fernsehserien, Comedyserien, AV – Daily-Soaps, Telenovelas und AV – Doku-Soaps, Gerichtsshow sowie AV – Dokumentar-Kinofilme und AV – Dokumentar-Fernsehproduktionen werden Musikmitwirkungen als Pauschalkategorie gehandhabt (3 Punkte).

¹ In den Unterbudgets NTT-Hörspiele und Lesungen und NTT-Wortkleinformate sowie im Budget Tonträger (Wortproduktionen)

² In den Unterbudgets NTT-Rundfunkeigenproduktionen – Musik und im Budget Tonträger (Musikproduktionen)

³ Im Budget Videoclips

⁴ Hier besteht ein Evaluierungsvorbehalt. Es können sich Rückforderungen bzw. Verrechnungen auf Basis von Korrekturbeschlüssen ergeben.

Anlage 2 zum Verteilungsplan Nr. 2 (Künstler) ab 2016 für das Verteilungsjahr 2017

Tonträger (gesendete erschienene
Tonaufnahmen) und Videoclips

Tonträger

		REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR ¹
ARD-Anstalten 1. TV-Programme			
▪ Bayerischer Rundfunk (BR)	TV	1500	C
▪ Hessischer Rundfunk (hr)	TV	1500	C
▪ Mitteldeutscher Rundfunk (mdr)	TV	1500	C
▪ Norddeutscher Rundfunk (NDR)	TV	1500	C
▪ Radio Bremen (RB)	TV	1500	C
▪ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)	TV	1500	C
▪ Saarländischer Rundfunk (SR)	TV	1500	C
▪ Südwestrundfunk (SWR)	TV	1500	C
▪ Westdeutscher Rundfunk (WDR)	TV	1500	C
ARD-Anstalten Hörfunk und 3. TV-Programme			
BR			
▪ BR Fernsehen	TV	500	C
▪ B5 aktuell	HF	100	C
▪ Bayern 1	HF	100	C
▪ Bayern 2	HF	100	A
▪ Bayern 3	HF	100	C
▪ BR Klassik	HF	100	A
hr			
▪ hr Fernsehen	TV	500	C
▪ hr 1	HF	100	C

¹ Faktoren B und C werden noch ermittelt entsprechend den Kriterien aus Anlage 8.

		REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹
▪ hr 2 kultur	HF	100	A
▪ hr 3	HF	100	C
▪ hr 4	HF	100	B
▪ hr-iNFO	HF	100	C
▪ youfm	HF	100	C
mdr			
▪ mdr Fernsehen	TV	500	C
▪ FIGARO	HF	100	A
▪ INFO	HF	100	C
▪ JUMP	HF	100	C
▪ mdr Klassik	HF	100	A
▪ MDR 1 RADIO SACHSEN	HF	100	C
▪ SACHSEN-ANHALT	HF	100	C
▪ SPUTNIK	HF	100	C
▪ THÜRINGEN	HF	100	C
NDR			
▪ NDR Fernsehen	TV	700	C
▪ 90,3	HF	100	B
▪ Info	HF	100	A
▪ kultur	HF	100	A
▪ NDR 1 Niedersachsen	HF	100	B
▪ NDR 1 Radio Mecklenburg-Vorpommern	HF	100	B
▪ NDR 1 Welle Nord	HF	100	B
▪ NDR 2	HF	100	C
▪ N-JOY	HF	100	C
RB			
▪ RB Fernsehen	TV	500	C
▪ bremen eins	HF	100	C
▪ bremen vier	HF	100	C
▪ nordwestradio	HF	100	A
rbb			
▪ rbb Fernsehen	TV	500	C
▪ Antenne BRANDENBURG	HF	100	C
▪ Fritz	HF	100	B
▪ INFOradio	HF	100	C
▪ kulturradio	HF	100	A

		REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹
▪ radioBERLIN 88,8	HF	100	B
▪ radioeins	HF	100	B
SR			
▪ SR Fernsehen	TV	500	C
▪ 103.7 UNSER DING	HF	100	C
▪ AntenneSaar	HF	100	C
▪ SR 1 EUROPAWELLE	HF	100	C
▪ SR 2 KULTURRADIO	HF	100	A
▪ SR 3 SAARLANDWELLE	HF	100	B
SWR			
▪ SWR Fernsehen	TV	500	C
▪ DARDING	HF	100	C
▪ SWR1 Baden-Württemberg	HF	100	B
▪ SWR1 Rheinland-Pfalz	HF	100	B
▪ SWR2 Baden-Württemberg	HF	100	A
▪ SWR2 Rheinland-Pfalz	HF	100	A
▪ SWR3	HF	100	C
▪ SWR4 Baden-Württemberg	HF	100	B
▪ SWR4 Rheinland-Pfalz	HF	100	B
▪ SWRinfo	HF	100	C
WDR			
▪ WDR Fernsehen	TV	700	C
▪ 1Live	HF	100	C
▪ Funkhaus Europa ²	HF	100	C
▪ WDR 2	HF	100	B
▪ WDR 3	HF	100	A
▪ WDR 4	HF	100	B
▪ WDR 5	HF	100	A
▪ 3sat	TV	500	A
▪ ARD – alpha	TV	300	A
▪ KIKA	TV	500	C
▪ phoenix	TV	500	C
▪ ZDF	TV	1500	C

² Wird auch von Radio Bremen und Rundfunk Berlin-Brandenburg ausgestrahlt

		REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹
▪ 104.6 RTL (Berlin)	HF	100	C
▪ 94,3 rs2	HF	100	C
▪ antenne 1 (Stuttgart)	HF	100	C
▪ antenne BAYERN	HF	100	C
▪ Antenne NIEDERSACHSEN	HF	100	C
▪ antenne THÜRINGEN	HF	100	C
▪ Berliner Rundfunk 91.4	HF	100	C
▪ BB RADIO	HF	100	C
▪ bigFM – Der neue Beat (BW)	HF	100	C
▪ bigFM – Hot Music Radio (RP)	HF	100	C
▪ Deutsche Welle Radio	HF	100	A
▪ Deutsche Welle TV	TV	1300	A
▪ Deutschlandfunk	HF	100	A
▪ Deutschlandradio Kultur	HF	100	A
▪ ENERGY Berlin	HF	100	C
▪ ENERGY München 93,3	HF	100	C
▪ FLUX FM	HF	100	B
▪ HAMBURG ZWEI	HF	100	C
▪ harmony.fm	HF	100	C
▪ Hit Radio FFH	HF	100	C
▪ HITRADIO RTL SACHSEN	HF	100	C
▪ kabel eins	TV	700	C
▪ klassik radio	HF	100	A
▪ Ostseewelle HIT-RADIO	HF	100	C
▪ planet radio	HF	100	C
▪ ProSieben	TV	900	C
▪ R.SA	HF	100	C
▪ R.SH – Radio Schleswig-Holstein	HF	100	C
▪ RADIO 7	HF	100	C
▪ Radio 21	HF	100	C
▪ Radio Arabella 105.2	HF	100	C
▪ Radio Brocken	HF	100	C
▪ radio ffn	HF	100	C
▪ Radio Gong 96,3 (München)	HF	100	C
▪ Radio Hamburg	HF	100	C
▪ radio NRW	HF	100	C
▪ RADIO PSR	HF	100	C
▪ RADIO REGENBOGEN	HF	100	C
▪ radio SAW	HF	100	C
▪ ROCKland fm	HF	100	C

		REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹
▪ RPR1.	HF	100	C
▪ RTL	TV	1300	C
▪ RTL II	TV	700	C
▪ SAT.1	TV	1100	C
▪ sunshine live	HF	100	C
▪ VOX	TV	900	C

Senderkategorien

- C = Faktor 1
- B = Faktor 3
- A = Faktor 6

Videoclips

(REICHWEITE und KULTURFAKTOR entsprechend Tonträgergewichtung)

	REICHWEITE	KULTUR- FAKTOR
ARD-Anstalten 1. Programme		
▪ Bayerischer Rundfunk (BR)	1500	C
▪ Hessischer Rundfunk (hr)	1500	C
▪ Mitteldeutscher Rundfunk (mdr)	1500	C
▪ Norddeutscher Rundfunk (NDR)	1500	C
▪ Radio Bremen (RB)	1500	C
▪ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)	1500	C
▪ Saarländischer Rundfunk (SR)	1500	C
▪ Südwestrundfunk (SWR)	1500	C
▪ Westdeutscher Rundfunk (WDR)	1500	C
ARD-Anstalten 3. Programme		
▪ ARD – alpha	300	A
▪ BR Fernsehen	500	C
▪ hr Fernsehen	500	C
▪ mdr Fernsehen	500	C
▪ NDR Fernsehen	700	C

	REICHWEITE	KULTUR-FAKTOR
▪ RB Fernsehen	500	C
▪ rbb Fernsehen	500	C
▪ SR Fernsehen	500	C
▪ SWR Fernsehen	500	C
▪ WDR Fernsehen	700	C
▪ ONE	300	A
▪ einsplus	300	C
▪ tagesschau24	300	C
▪ 3sat	500	A
▪ KIKA	500	C
▪ phoenix	500	C
▪ ZDF	1500	C
▪ Deutsche Welle TV	500	A
▪ GoldStarTV	500	C
▪ gute laune TV	500	C
▪ ProSieben	900	C
▪ RTL	1300	C
▪ RTL II	700	C
▪ SAT.1	1100	C

Anlage 3 zum Verteilungsplan Nr. 2 ab 2016 für das Verteilungsjahr 2017

Im Radio gesendete
Produktionen, die nicht auf
Tonträgern erschienen sind

SENDER	REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR ¹²	Unterbudget MUSIK	Unterbudget HÖRSPIELE ETC.	Unterbudget WORTKLEIN- FORMATE	Unterbudget WERBUNG	Unterbudget JINGLES
▪ 104.6 RTL (Berlin)	100	C			X		
▪ 94,3 rs2	100	C			X		
▪ antenne 1 (Stuttgart)	100	C			X		
▪ antenne BAYERN	100	C			X	x	x
▪ Antenne NIEDERSACHSEN	100	C			X		
▪ antenne THÜRINGEN	100	C			X		
▪ Berliner Rundfunk 91.4	100	C			X		
▪ BB RADIO	100	C			X		
▪ bigFM – Der neue Beat (BW)	100	C			X		
▪ bigFM – Hot Music Radio (RP)	100	C			X		
▪ BR – B5 aktuell	100	C	x	x	X		
▪ BR – BAYERN 1	100	C	x	x	X	x	x

¹ Wird nur angewendet auf die Unterbudgets Musik, Hörspiele etc. und Wortkleinformate.

² Faktoren B und C werden noch ermittelt entsprechend den Kriterien aus Anlage 8.

SENDER	REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹²	Unterbudget MUSIK	Unterbudget HÖRSPIELE ETC.	Unterbudget WORTKLEIN- FORMATE	Unterbudget WERBUNG	Unterbudget JINGLES
▪ BR – BAYERN 2	100	A	x	x	X		
▪ BR – BAYERN 3	100	C	x	x	X	x	x
▪ BR – BR-KLASSIK	100	A	x	x	X		
▪ Deutsche Welle Radio	100	A			X		
▪ Deutschlandfunk	100	A	x	x	X		
▪ Deutschlandradio Kultur	100	A	x	x	X		
▪ ENERGY Berlin	100	C			X		
▪ ENERGY München 93,3	100	C			X		
▪ Evangeliums-Rundfunk – ERF Plus	100	C	x				
▪ FLUX FM	100	B	x		X		
▪ HAMBURG ZWEI	100	C			X		
▪ harmony.fm	100	C			X		
▪ Hit Radio FFH	100	C			x	x	x
▪ HITRADIO RTL SACHSEN	100	C			x		
▪ hr – hr 1	100	C	x	x	x		
▪ hr – hr 2 kultur	100	A	x	x	x		
▪ hr – hr 3	100	C	x	x	x		
▪ hr – hr 4	100	B	x	x	x		
▪ hr – hr-iNFO	100	C	x	x	x		
▪ hr – youfm	100	C	x	x	x		
▪ klassik radio	100	A			x		
▪ mdr – FIGARO	100	A	x	x	x		
▪ mdr – INFO	100	C	x	x	x		
▪ mdr – JUMP	100	C	x	x	x		

SENDER	REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹²	Unterbudget MUSIK	Unterbudget HÖRSPIELE ETC.	Unterbudget WORTKLEIN- FORMATE	Unterbudget WERBUNG	Unterbudget JINGLES
▪ mdr – KLASSIK	100	A	x	x	x		
▪ mdr – MDR 1 RADIO SACHSEN	100	C	x	x	x		
▪ mdr – SACHSEN-ANHALT	100	C	x	x	x		
▪ mdr – SPUTNIK	100	C	x	x	x		
▪ mdr – THÜRINGEN	100	C	x	x	x		
▪ NDR – 90,3	100	B	x	x	x		
▪ NDR – Info	100	A	x	x	x		
▪ NDR – kultur	100	A	x	x	x		
▪ NDR – NDR 1 Niedersachsen	100	B	x	x	x	x	x
▪ NDR – NDR 1 Radio Mecklenburg-Vorpommern	100	B	x	x	x		
▪ NDR – NDR 1 Welle Nord	100	B	x	x	x		
▪ NDR – NDR 2	100	C	x	x	x	x	x
▪ NDR – N-JOY	100	C	x	x	x		
▪ Ostseewelle HIT-RADIO	100	C			x		
▪ planet radio	100	C			x		
▪ R.SA – Mit Böttcher & Fischer	100	C			x		
▪ R.SH – Radio Schleswig- Holstein	100	C			x		
▪ Radio 21	100	C			X		
▪ RADIO 7	100	C			X		
▪ Radio Arabella 105.2	100	C			X		
▪ Radio Brocken	100	C			X		
▪ radio ffn	100	C			X		
▪ Radio Gong 96,3 (München)	100	C			X		

SENDER	REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹²	Unterbudget MUSIK	Unterbudget HÖRSPIELE ETC.	Unterbudget WORTKLEIN- FORMATE	Unterbudget WERBUNG	Unterbudget JINGLES
▪ Radio Hamburg	100	C			X		
▪ radio NRW	100	C			X		
▪ RADIO PSR	100	C			x		
▪ RADIO REGENBOGEN	100	C			x		
▪ radio SAW	100	C			x		
▪ RB – bremen eins	100	C	x	x	x		
▪ RB – bremen vier	100	C	x	x	x		
▪ RB – nordwestradio	100	A	x	x	x		
▪ rbb – Antenne BRANDENBURG	100	C	x	x	x		
▪ rbb – Fritz	100	B	x	x	x		
▪ rbb – INFOradio	100	C	x	x	x		
▪ rbb – kulturradio	100	A	x	x	x		
▪ rbb – radioBERLIN 88,8	100	B	x	x	x		
▪ rbb – radioeins	100	B	x	x	x		
▪ ROCKland fm	100	C			x		
▪ RPR1.	100	C			x		
▪ SR – 103.7 UNSER DING	100	C	x	x	x		
▪ SR – AntenneSaar	100	C	x	x	x		
▪ SR – SR 1 EUROPAWELLE	100	C	x	x	x		
▪ SR – SR 2 KULTURRADIO	100	A	x	x	x		
▪ SR – SR 3 SAARLANDWELLE	100	B	x	x	x		
▪ sunshine live	100	C			x		
▪ SWR – DASDING	100	C	x	x	x		

SENDER	REICHWEITE (entsprechend TTH Gewichtung)	KULTUR- FAKTOR¹²	Unterbudget MUSIK	Unterbudget HÖRSPIELE ETC.	Unterbudget WORTKLEIN- FORMATE	Unterbudget WERBUNG	Unterbudget JINGLES
▪ SWR – SWR1 Baden- Württemberg	100	B	x	x	x		
▪ SWR – SWR1 Rheinland- Pfalz	100	B	x	x	x		
▪ SWR – SWR2 Baden- Württemberg	100	A	x	x	x		
▪ SWR – SWR2 Rheinland- Pfalz	100	A	x	x	x		
▪ SWR – SWR3	100	C	x	x	x	x	x
▪ SWR – SWR4 Baden- Württemberg	100	B	x	x	x		
▪ SWR – SWR4 Rheinland- Pfalz	100	B	x	x	x		
▪ SWR – SWRinfo	100	C	x	x	x		
▪ WDR – 1Live	100	C	x	x	x	x	x
▪ WDR – Funkhaus Europa ³	100	C	x	x	x		
▪ WDR – WDR 2	100	B	x	x	x	x	x
▪ WDR – WDR 3	100	A	x	x	x		
▪ WDR – WDR 4	100	B	x	x	x	x	x
▪ WDR – WDR 5	100	A	x	x	x		

Senderkategorien

C = Faktor 1

B = Faktor 3

A = Faktor 6

³ Wird auch von Radio Bremen und Rundfunk Berlin-Brandenburg ausgestrahlt.



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten

Anlage 4 zum Verteilungsplan Nr. 2 ab 2016 für das Verteilungsjahr 2017

Audiovisuelle Produktionen mit
Ausnahme von Videoclips

SENDER (TV)	ANTEILS-FAKTOR	KULTUR-FAKTOR	Unterbudget t BÜHNE	Unterbudget t KABARETT	Unterbudget t KINOFILME	Unterbudget t TV-PRODUKTIONEN	Unterbudget DAILIES	Unterbudget t DOKU-SOAPS	Unterbudget Kino-Dokumentar- filme	Unterbudget Dokumentar TV-Produktionen	Unterbudget Einzelbeiträge
▪ 3sat	1	A	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ ARD	9	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ arte	1	A	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ BR Fernsehen	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ DISNEY CHANNEL	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ hr Fernsehen	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ kabel eins	3	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ KIKA	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ mdr Fernsehen	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ NDR Fernsehen	2	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ ProSieben	4	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x

SENDER (TV)	ANTEILS-FAKTOR	KULTUR-FAKTOR	Unterbudget t BÜHNE	Unterbudget t KABARETT	Unterbudget t KINOFILME	Unterbudget t TV-PRODUKTIONEN	Unterbudget DAILIES	Unterbudget t DOKU-SOAPS	Unterbudget Kino-Dokumentar- filme	Unterbudget Dokumentar TV-Produktionen	Unterbudget Einzelbeiträge
▪ rbb Fernsehen	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ RTL	7	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ RTL II	2	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ RTL NITRO	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ RTLplus		C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SAT.1	5	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SAT.1 GOLD	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SUPER RTL	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SWR Fernsehen BW	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SWR Fernsehen RP	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ SWR Fernsehen SL	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ TELE 5	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ VOX	4	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ WDR Fernsehen	2	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ ZDF	10	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ zdf_neo	2	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x
▪ ZDFinfo	1	C	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Senderkategorien

C = Faktor 1

A = Faktor 3

Sendezeitgewichtung (gilt nicht für die Unterbudgets viii. und ix. Jingles und Werbung)

Alle Sender außer Kindersender

Sendezeit-Intervall	Faktor
18:00-20:00 Uhr	8
20:00-22:00 Uhr	10
22:00-23:30 Uhr	8
23:30-18:00 Uhr (Folgetag)	5

Kindersender (KIKA, DISNEY CHANNEL, nickelodeon)

Sendezeit-Intervall	Faktor
10:00-14:00 Uhr	8
14:00-20:00 Uhr	10
20:00-10:00 Uhr (Folgetag)	5

SENDER (TV)

**ANTEILS-
FAKTOR**

Unterbudget **WERBUNG**

Unterbudget **JINGLES**

▪ ARD	9	x	x
▪ kabel eins	3	x	x
▪ mdr Fernsehen	1		x
▪ NDR Fernsehen	2		x
▪ ProSieben	4	x	x
▪ RTL	7	x	x
▪ RTL II	2	x	x
▪ SAT.1	5	x	x
▪ VOX	4	x	x
▪ WDR Fernsehen	2		x
▪ ZDF	10	x	x
▪ zdf:neo	2		x

Anlage 5 zum Verteilungsplan Nr. 2 ab 2016 für das Verteilungsjahr 2016 (Synchron-)Schauspielerkategorien

Schauspielerkategorien ¹

Durchschnittliche Anzahl der Drehtage einer gesamten audiovisuellen Produktion in bestimmten Dekaden

	40 Minüter	60 Minüter	90 Minüter
▪ ab 2000	7 Drehtage	13 Drehtage	21 Drehtage
▪ 1990 – 1999	11 Drehtage	17 Drehtage	26 Drehtage
▪ 1980 – 1989	13 Drehtage	19 Drehtage	27 Drehtage
▪ 1970 – 1979	15 Drehtage	20 Drehtage	29 Drehtage
▪ 1900 – 1969	16 Drehtage	22 Drehtage	30 Drehtage
	Anteil an Gesamtzahl der Drehtage		
Schauspielerkategorie A	> 40 %		
Schauspielerkategorie B	20 % - 40 %		
Schauspielerkategorie C	< 20 %		

Bei Kinofilmproduktionen wird die durchschnittliche Produktionsdauer von 0,42 Drehtagen je Minute der Gesamtdauer zu Grunde gelegt.

Synchronschauspielerkategorien ^{2 3}

Durchschnittliche Anzahl der Takes einer gesamten Synchronisation

	40 Minüter	60 Minüter	90 Minüter
Anzahl der Takes	250	250	500
	Anteil an Gesamtzahl der Takes		
Synchronschauspielerkategorie A	> 40 %	> 40 %	> 40 %
Synchronschauspielerkategorie B	10 % - 40 %	10 % - 40 %	6 % - 40 %
Synchronschauspielerkategorie C	< 10 %	< 10 %	< 6 %

¹ Bezieht sich auch auf Tänzer.

² Bezieht sich auch auf künstlerische Sprecher.

³ Für Altproduktionen können sich ggf. nach Auffassung des DPMA andere Kriterien anbieten.

Anlage 6 zum Verteilungsplan Nr. 2 ab 2016 Berücksichtigung der Entgelte

Entgelte	Prozentuale Berücksichtigung
Ausübende Künstler	100 %
Künstlerische Produzenten mit Künstlervertrag bei Mitwirkung als maßgeblicher Instrumentalist / Hauptinterpret	75 %
Künstlerische Produzenten mit Künstlervertrag	50 %
Künstlerische Produzenten mit Bandübernahmevertrag bei Mitwirkung als maßgeblicher Instrumentalist / Hauptinterpret	45 %
Künstlerische Produzenten mit Bandübernahmevertrag	30 %
Künstlerische Produzenten mit Eigenproduktion / Vertrieb / Vertriebsvertrag bei Mitwirkung als maßgeblicher Instrumentalist / Hauptinterpret	18,75 %
Künstlerische Produzenten mit Eigenproduktion / Vertrieb / Vertriebsvertrag	12,5 %

Branche	Jahresdurchschnittsgehalt	Produktivität
Hörspielregisseure	tbd ¹	tbd ¹
Orchestermusiker	[die Berechnungsgrundlage ist das jährlich bei der DOV hinterlegte Tuttisten-Gehalt je Orchester]	4 Aufnahmeminuten / h
Chorsänger	tbd ¹	tbd ¹

¹ Die entsprechenden Werte werden rechtzeitig bis zur Verteilung des Budgets von der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung beschlossen.

Anlage 7 zum Verteilungsplan Nr. 4 (Tonträgerhersteller) ab 2016 für das Verteilungsjahr 2017

Tonträger

		ANTEILSFAKTOR
ARD-Anstalten 1. TV-Programme		
▪ Bayerischer Rundfunk (BR)	TV	1500
▪ Hessischer Rundfunk (hr)	TV	1500
▪ Mitteldeutscher Rundfunk (mdr)	TV	1500
▪ Norddeutscher Rundfunk (NDR)	TV	1500
▪ Radio Bremen (RB)	TV	1500
▪ Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)	TV	1500
▪ Saarländischer Rundfunk (SR)	TV	1500
▪ Südwestrundfunk (SWR)	TV	1500
▪ Westdeutscher Rundfunk (WDR)	TV	1500
ARD-Anstalten Hörfunk und 3. TV-Programme		
BR		
▪ BR Fernsehen	TV	500
▪ B5 aktuell	HF	100
▪ Bayern 1	HF	100
▪ Bayern 2	HF	100
▪ Bayern 3	HF	100
▪ BR Klassik	HF	100
hr		
▪ hr Fernsehen	TV	500
▪ hr 1	HF	100
▪ hr 2 kultur	HF	100
▪ hr 3	HF	100
▪ hr 4	HF	100
▪ hr-iNFO	HF	100
▪ youfm	HF	100

		ANTEILSFAKTOR
mdr		
▪ mdr Fernsehen	TV	500
▪ FIGARO	HF	100
▪ INFO	HF	100
▪ JUMP	HF	100
▪ mdr Klassik	HF	100
▪ MDR 1 RADIO SACHSEN	HF	100
▪ SACHSEN-ANHALT	HF	100
▪ SPUTNIK	HF	100
▪ THÜRINGEN	HF	100
NDR		
▪ NDR Fernsehen	TV	700
▪ 90,3	HF	100
▪ Info	HF	100
▪ kultur	HF	100
▪ NDR 1 Niedersachsen	HF	100
▪ NDR 1 Radio Mecklenburg-Vorpommern	HF	100
▪ NDR 1 Welle Nord	HF	100
▪ NDR 2	HF	100
▪ N-JOY	HF	100
RB		
▪ RB Fernsehen	TV	500
▪ bremen eins	HF	100
▪ bremen vier	HF	100
▪ nordwestradio	HF	100
rbb		
▪ rbb Fernsehen	TV	500
▪ Antenne BRANDENBURG	HF	100
▪ Fritz	HF	100
▪ INFOradio	HF	100
▪ kulturradio	HF	100
▪ radioBERLIN 88,8	HF	100
▪ radioeins	HF	100
SR		
▪ SR Fernsehen	TV	500
▪ 103.7 UNSER DING	HF	100

		ANTEILSFAKTOR
▪ AntenneSaar	HF	100
▪ SR 1 EUROPAWELLE	HF	100
▪ SR 2 KULTURRADIO	HF	100
▪ SR 3 SAARLANDWELLE	HF	100
SWR		
▪ SWR Fernsehen	TV	500
▪ DARDING	HF	100
▪ SWR1 Baden-Württemberg	HF	100
▪ SWR1 Rheinland-Pfalz	HF	100
▪ SWR2 Baden-Württemberg	HF	100
▪ SWR2 Rheinland-Pfalz	HF	100
▪ SWR3	HF	100
▪ SWR4 Baden-Württemberg	HF	100
▪ SWR4 Rheinland-Pfalz	HF	100
▪ SWRinfo	HF	100
WDR		
▪ WDR Fernsehen	TV	700
▪ 1Live	HF	100
▪ Funkhaus Europa ¹	HF	100
▪ WDR 2	HF	100
▪ WDR 3	HF	100
▪ WDR 4	HF	100
▪ WDR 5	HF	100
▪ 3sat	TV	500
▪ ARD – alpha	TV	300
▪ KIKA	TV	500
▪ phoenix	TV	500
▪ ZDF	TV	1500
▪ 104.6 RTL (Berlin)	HF	100
▪ 94,3 rs2	HF	100
▪ antenne 1 (Stuttgart)	HF	100
▪ antenne BAYERN	HF	100
▪ Antenne NIEDERSACHSEN	HF	100
▪ antenne THÜRINGEN	HF	100
▪ Berliner Rundfunk 91.4	HF	100

¹ Wird auch von Radio Bremen und Rundfunk Berlin-Brandenburg ausgestrahlt

		ANTEILSFAKTOR
▪ BB RADIO	HF	100
▪ bigFM – Der neue Beat (BW)	HF	100
▪ bigFM – Hot Music Radio (RP)	HF	100
▪ Deutsche Welle Radio	HF	100
▪ Deutsche Welle TV	TV	1300
▪ Deutschlandfunk	HF	100
▪ Deutschlandradio Kultur	HF	100
▪ ENERGY Berlin	HF	100
▪ ENERGY München 93,3	HF	100
▪ FLUX FM	HF	100
▪ HAMBURG ZWEI	HF	100
▪ harmony.fm	HF	100
▪ Hit Radio FFH	HF	100
▪ HITRADIO RTL SACHSEN	HF	100
▪ kabel eins	TV	700
▪ klassik radio	HF	100
▪ Ostseewelle HIT-RADIO	HF	100
▪ planet radio	HF	100
▪ ProSieben	TV	900
▪ R.SA	HF	100
▪ R.SH – Radio Schleswig-Holstein	HF	100
▪ Radio 21	HF	100
▪ RADIO 7	HF	100
▪ Radio Arabella 105.2	HF	100
▪ Radio Brocken	HF	100
▪ radio ffn	HF	100
▪ Radio Gong 96,3 (München)	HF	100
▪ Radio Hamburg	HF	100
▪ radio NRW	HF	100
▪ RADIO PSR	HF	100
▪ RADIO REGENBOGEN	HF	100
▪ radio SAW	HF	100
▪ ROCKland fm	HF	100
▪ RPR1.	HF	100
▪ RTL	TV	1300
▪ RTL II	TV	700
▪ SAT.1	TV	1100
▪ sunshine live	HF	100
▪ VOX	TV	900

Musikvideoclips

- ARD-Anstalten ** 1. Programme
- ARD-Anstalten ** 3. Programme
- Deutsche Welle TV
- GoldStarTV
- gute laune TV
- ProSieben
- RTL
- RTL II
- SAT.1
- ZDF *

* einschließlich 3sat, KIKA, phoenix, ARD – alpha
** einschließlich Digital-Bouquet

Anlage 8 Kriterien für die Auswahl und Gewichtung der auszuwertenden Sender¹

I. In auszuwertenden Hörfunk- und Fernsehprogrammen im Verteilungsjahr gesendete erschienene Tonträger und Videoclips gemäß Verteilungsplan Nr. 2 – Anlage 2 und Verteilungsplan Nr. 4 – Anlage 7

Die **Auswahl der in der Tonträgerverteilung auszuwertenden Sender** in Anlage 2 erfolgt auf Grundlage der folgenden Kriterien:

- Sender, deren Erlöse für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 200.000 € betragen haben, werden zur Auswertung ausgewählt.
- Sollten Sender, die ausgewertet werden, für max. 3 Jahre diese Grenze um max. 15 % unterschreiten, werden diese in der Auswertung belassen.
- Auf Grundlage eines Beschlusses der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung können weitere Sender – unabhängig von ihren jährlichen Erlösen – zur einmaligen oder dauerhaften Auswertung ausgewählt werden, wenn sie in hohem Umfang Nischen-Repertoire oder kulturell besonders wertvolle Produktionen senden.² Hierbei können unterschiedliche Beschlüsse für Verteilungsplan Nr. 2 und Verteilungsplan Nr. 4 getroffen werden.

Die Ermittlung des **Anteilsfaktors der ausgewählten Fernsehsender** in Anlage 2 erfolgt auf Basis von deren jährlichen Marktanteil (Zuschaueranteil). Dieser wird linear auf eine sechsstufige Skala von 5-15 heruntergebrochen.

Der **Anteilsfaktor der Hörfunksender** wird immer als 1 angegeben.

Soweit ARD-Programme regionale Fenster beinhalten, werden darauf entfallende Sendeminuten mit 75 % und im Falle von teilregionalen oder lokalen Fenstern mit 50 % gewertet.

¹ Diese Anlage betrifft den Verteilungsplan Nr. 2 – Anlagen 2 bis 4 und den Verteilungsplan Nr. 4 – Anlage 7

² Dies betrifft die Sender sunshine live und Flux FM.

Der **Kulturfaktor der Hörfunk- und Fernsehsender** in Anlage 2 wird wie folgt vergeben:

Gruppe A: Kulturprogramme – Faktor 6

Gruppe B: Sender mit statistisch ermittelter Programmviefalt – Faktor 3

Die Ermittlung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Der Hörfunk-Sender hat Sendemeldungen für mindestens 1.000 Tracks des entsprechenden Verteilungsjahres übermittelt UND die übermittelten Sendemeldungen haben eine Wiederholungsquote < 2,0.
Die Wiederholungsquote berechnet sich als der Quotient aus Sendemeldungen und Tracks.
- Der Hörfunk-Sender hat Sendemeldungen für mind. 10.000 Tracks für das entsprechende Verteilungsjahr übermittelt.

Gruppe C: übrige Sender – Faktor 1

Die **Auswahl der in der Videoclip-Verteilung auszuwertenden Sender** in Anlage 2 erfolgt auf Grundlage der folgenden Kriterien:

- Sender, deren Erlöse für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 20.000 € betragen haben, werden zur Auswertung ausgewählt.
- Sollten Sender, die ausgewertet werden, für max. 3 Jahre diese Grenze um max. 15 % unterschreiten, werden diese in der Auswertung belassen.
- Auf Grundlage eines Beschlusses der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung können weitere Sender – unabhängig von ihren jährlichen Erlösen – zur einmaligen oder dauerhaften Auswertung ausgewählt werden, wenn sie in hohem Umfang Nischen-Repertoire oder kulturell besonders wertvolle Produktionen senden.

Nur für den Verteilungsplan Nr. 2 – Anlage 2 gilt Folgendes:

Die Ermittlung des **Anteilsfaktors der ausgewählten Fernsehsender** in Anlage 2 erfolgt auf Basis von deren jährlichen Marktanteil. Dieser wird linear auf eine sechsstufige Skala von 5-15 heruntergebrochen.

II. Im Radio gesendete Produktionen, die nicht von erschienenen Tonträger stammen gemäß Verteilungsplan Nr. 2 – Anlage 3

Es gelten die Kriterien nach I. Darüber hinaus gelten folgende zusätzliche Kriterien für die **Senderauswahl** in den jeweiligen Unterbudgets:

- Im Unterbudget i. Musik werden alle nicht rein-digitalen, öffentlich-rechtlichen Sender und alle privaten Sender mit Ausstrahlungen in relevanten Umfang (Ausstrahlungen > 10 p.a.) zur Auswertung ausgewählt.
- Im Unterbudget ii. Hörspiel werden alle nicht rein-digitalen, öffentlich-rechtlichen Sender zur Auswertung ausgewählt.
- Im Unterbudget iii. Wortkleinformate werden alle Sender, die entsprechend Anlage 2 des Verteiljahres ausgewertet werden, zur Auswertung ausgewählt.
- Im Unterbudget iv. Jingles werden Sender, deren Tagesreichweite für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 2,0 % betragen hat, zur Auswertung ausgewählt.
- Im Unterbudget v. Werbung werden Sender, deren Tagesreichweite für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 2,0 % betragen hat, zur Auswertung ausgewählt.

Die Gewichtung der Sender (**Kulturfaktor**) erfolgt in den Unterbudgets i.-iii. analog zu der Gewichtung der Sender im Verteilungsbudget Tonträger (Anlage 2).

III. **Audiovisuelle Produktionen mit Ausnahme von Videoclips gemäß Verteilungsplan Nr. 2 – Anlage 4**

Die **Auswahl der auszuwertenden Sender** in Anlage 4 erfolgt auf Grundlage der folgenden Kriterien:

- Sender, deren Marktanteil für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 0,8 % betragen hat, werden für die Unterbudgets i.-vii. und x.-xi. zur Auswertung ausgewählt.
- Sender, deren Marktanteil für das auszuwertende Verteilungsjahr mindestens 2,0 % betragen hat, werden für die Unterbudgets viii.-ix. zur Auswertung ausgewählt.
- Davon ausgenommen sind Sender, deren Marktanteil bei mindestens 0,8 % liegt, die jedoch zu überwiegenden Anteilen leistungsschutzrechtlich nicht relevante Produktionen ausstrahlen (Nachrichten- oder Sportsender).
- Auf Grundlage eines Beschlusses der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung können weitere Sender – unabhängig von ihrem Marktanteil – für die Unterbudgets i.-vii. und x.-xi. zur einmaligen oder dauerhaften Auswertung für das Verteiljahr ausgewählt werden, wenn sie in hohem Umfang Nischen-Repertoire oder kulturell besonders wertvolle Produktionen senden.³

Die Ermittlung des **Anteilsfaktors der Fernsehsender** erfolgt auf Basis von deren jährlichen Marktanteil. Dieser wird linear auf eine zehnstufige Skala von 1-10 heruntergebrochen.

Der **Kulturfaktor** der Sender in Anlage 4 wird wie folgt vergeben:

Gruppe A: Kulturprogramme – Faktor 3

Gruppe C: übrige Sender – Faktor 1

Bei Kulturprogrammen, deren Marktanteil unter 0,8 % liegt, und die aufgrund der Tatsache, dass sie in hohem Umfang Nischen-Repertoire oder kulturell besonders wertvolle Produktionen senden, aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafter- und Delegiertenversammlung ausgewertet werden, wird von einer weiteren Aufwertung durch den Kulturfaktor abgesehen.

³ Dies betrifft den Sender ONE. Die Auswertung ist zunächst auf das Verteiljahr 2016 beschränkt.